

daher bestens empfohlen werden kann. Bei der Herstellung der Tierbilder haben insbesondere die trefflichen photographischen Aufnahmen in oben erwähntem Werk, sowie solche aus Schilling's bekanntem Buch Verwendung gefunden.

IV. Notizen.

Prüfung des Deutschen Forstwirtschaftsrates.

Die Prüfung der Anwärter des Revierverwaltungsdienstes der Privaten, Gemeinden usw., welche der Deutsche Forstverein durch Mitglieder des Forstwirtschaftsrates in zweijährigem Turnus abhalten läßt, fand in diesem Jahre im Monat September in Eisenach statt. Als Prüfungskommissäre fungierten die Herren Oberforstrat Eigner-Regensburg, Oberforstrat Dr. Speidel-Stuttgart und Forstrat Dr. Bertog-Berlin. Angemeldet hatten sich 29 Kandidaten, von denen auf Grund der erfüllten Zulassungsbedingungen — deutsche Reichsangehörigkeit, Befähigung zum Einjährig-Freiwilligen, viersemestriges Studium an einer forstlichen Hochschule mit entsprechender Abschlußprüfung und zweijährige anschließende Verwendung — 20 zur Prüfung zugelassen wurden. Die neben der schriftlichen und mündlichen Prüfung vorgeschriebene Waldprüfung fand im großherzoglichen Revier Eisenach statt. — Von den 20 Examinanden trat einer nach der schriftlichen Prüfung zurück, von den übrigen erhielten 5 die Gesamtnote II (gut), 14 die Gesamtnote III (genügend).

Die nächste Prüfung wird im Herbst 1915 abgehalten.

Die Bekämpfung von Rauchs Schäden.

Das Kgl. Sächsische Finanzministerium gibt folgendes bekannt:

Auf Grund der Bekanntmachung des Finanzministeriums vom 28. Dezember 1912, betreffend die Verhütung von Rauchs Schäden in der Land- und Forstwirtschaft, sind eine Anzahl Bewerbungen eingereicht worden, die von der Rauchs Schädenkommission geprüft worden sind. Zwei Bewerbern sind Belohnungen zuerkannt worden; über einen weiteren Vorschlag sind noch experimentelle Nachprüfungen im Gange.

Auch fernerhin werden Gesuche um Belohnungen für neue Verfahren und schriftstellerische Tätigkeit auf dem Gebiete der Abgasbekämpfung nach Maßgabe jener Bekanntmachung vom Finanzministerium, II. Abteilung, entgegengenommen.

Waldsamen-Erntebericht der Firma Heinrich Keller Sohn, Darmstadt.

Hat sich im vorigen Jahre die Forstwirtschaft schon über den hohen Preis des Kiefernsamens beschwert, so wird in kommender Saison die Sache wohl noch schlimmer werden, wenigstens für die, die nur deutschen Samen kaufen wollen. Die unter Kontrolle des Deutschen Forstwirtschaftsrates stehenden Klenganstalten wurden gezwungen, ihre Borräte von aus belgischen und russischen und allen sonstigen nicht deutschen Gebieten stammenden Kiefernsamen nach dem Auslande abzugeben und dürfen nur noch deutsche Zapfen verarbeiten und nur deutschen Samen verkaufen.

Unter diesen Umständen wurden die wenigen Zapfen, die im vorigen Jahre zu ernten waren, mit noch nie dagewesenen Preisen bezahlt. Die Ernte kommenden Winters